

dung ausgearbeitet. Diese Maßnahme wurde durch die APO unter Parteikontrolle genommen.

Initiative zeigen — Ideen entwickeln

Dieses Beispiel macht deutlich, wie ein kleines Parteikollektiv gemeinsam mit den Werktätigen durch kluge Überlegungen und Tatkraft einen nicht geringen Anteil leistet, um die ökonomische Politik unserer Partei im Leben zu verwirklichen.

Es beweist ferner, daß sich der Parteigruppenorganisator auf die Kraft des Kollektivs stützen kann, wenn er Initiative zeigt und Ideen zur Einbeziehung aller Genossen in die Arbeit entwickelt.

Verallgemeinernd lassen sich die Erfahrungen der Parteigruppenorganisatoren in folgendem zusammenfassen:

- Ständig wirken sie auf die Mitglieder und Kandidaten ein, daß sie sich aktiv am Leben der Parteigruppe beteiligen, ihre Vorschläge und Gedanken in den Parteigruppenversammlungen äußern und verantwortungsbewußt die Beschlüsse der Partei verwirklichen helfen.
- Sie fördern die Erziehung der Genossen zum Vorbild im politischen, beruflichen und persönlichen Leben.
- Kontinuierlich nehmen sie darauf Einfluß, die Überzeugungskraft der Genossen, des staatlichen Leiters und der anderen gesellschaftlichen Kräfte, zum Beispiel der Gewerkschaft und der FDJ, so zur Geltung zu bringen, daß sich das sozialistische Bewußtsein der Arbeitskollegen weiter festigt.
- Sie sorgen dafür, daß Tatkraft und Initiative des Arbeitskollektivs im Kampf um die Planerfüllung voll genutzt werden.

Eine Vielzahl von Problemen also, die der Parteigruppenorganisator zu bewältigen hat. Können Ue in der Arbeit gelöst werden? Sie sind zu lösen, das beweisen die Erfahrungen der Parteigruppenorganisatoren selbst. Natürlich kann kein Rezept gegeben werden, das für die Arbeit der Gruppenorganisatoren allgemeingültig wäre. Dazu sind die Bedingungen, unter denen sie wirken, zu verschieden. Allerdings weisen viele Gruppenorganisatoren darauf hin, daß es einige Erfahrungen gibt, die für eine ergebnisreiche Arbeit aller zutreffen.

Zunächst ist die Unterstützung durch alle Genossen einer Parteigruppe notwendig, damit der Parteigruppenorganisator mit Erfolg arbeiten kann. Das zu erreichen, bedeutet einerseits, daß der Gruppenorganisator die Genossen gut kennt, um sie entsprechend ihren Fähigkeiten und Nei-



Genosse Arno Schaaf, Schiffsbauer in der Mathias-Thesen-Werft Wismar, ist als Parteigruppenorganisator bemüht, mit dem Arbeitskollektiv im sozialistischen Wettbewerb einen Beitrag zur rechtzeitigen Fertigstellung des ersten Massengut-Frachtschiffes zu leisten.
Foto: ZB/Sindermann

gungen einzusetzen. Die beim Umtausch der Parteidokumente geführten Gespräche haben dahin geführt, daß sich die Zahl der Genossen erhöhte, die einen konkreten Parteauftrag erhielten. Die Parteigruppen entwickelten viele Formen, um ihnen bei der Erfüllung ihrer Aufträge zu helfen. Außerdem müssen die Genossen spüren, daß ihr Wort vom Gruppenorganisator ernst genommen wird, ihre Meinung also gefragt ist. Und sie müssen wissen: Im Kollektiv erfolgt die Kontrolle darüber, wie sie die ihnen übertragenen Aufgaben erfüllen. Andererseits braucht er die kameradschaftliche Hilfe, die Aufgeschlossenheit und die Bereitwilligkeit seiner Genossen.

In seiner Tätigkeit wird der Parteigruppenorganisator von seinem Stellvertreter unterstützt. Es hat sich als vorteilhaft erwiesen, daß sich beide Genossen darüber verständigen, wie